

und den Kelch bedeutend überragende, über 1 Cm. lange Krone; *pendula* Dsf. Tfl. 191 lässt sich von *Schouwii* nicht unterscheiden; *mollis* variiert:  $\alpha$ . *major* Guss. Blätter ziemlich grün, verkehrteiförmigkeilig, Traube ziemlich schlaff;  $\beta$ . *minor* Guss.: Blätter schmaler, stärker zottigklebrig, Traube abgekürzt. — Auf sonnigkrautigen Hügeln und Bergabhängen Siziliens häufig, im Gebiete bisher nur an Gräben nahe der Villascabrosa von mir beobachtet. April, Mai. ☉.

(Fortsetzung folgt.)

## Literaturberichte.

**Beiträge zur Biologie der Pflanzen**, herausgegeben von Dr. **Ferdinand Cohn**. 4. Bd. 2. H. mit acht Tafeln, 8° 154 pp. Breslau 1886. Kern's Verlag.

Das jüngste Heft dieses in den Kreisen der Botaniker wohl bekannten Werkes enthält drei werthvolle Abhandlungen:

I. Untersuchungen über die Ranken der Cucurbitaceen. Von Dr. Otto Müller in Breslau. Mit drei Tafeln. „Einerseits die biologischen Eigenthümlichkeiten der Cucurbitaceenranken, genauer als das bisher geschehen, zu untersuchen, dann aber durch anatomische und teratologische Beobachtungen die Entscheidung über den morphologischen Werth dieser Ranken zu begründen“ — das ist die Aufgabe, welche sich der Verfasser gestellt hat. Gleich am Beginne seiner Abhandlung macht uns Müller mit der sehr interessanten Ranke von *Cyclanthera pedata* bekannt. Dieselbe übertrifft alle bisher bekannten Ranken an Reizbarkeit, Schnelligkeit der Umläufe sowie an Raschheit der spiralgigen Einwicklung. Eine weitere, bisher unbeachtet gebliebene Eigenthümlichkeit fand Verfasser an den Ranken von *Sicyos angulatus* L. und *Trichosanthes anguina* L. Diese vermögen sich selbst an ganz glatten Flächen durch Ausscheidung eines Klebstoffes festzuklammern. Nach einigen Beobachtungen über die Verdickung der Ranken und ihrer Knospelage gelangt Müller zur Erörterung der Frage: was ist die Ursache der Bewegungen der Ranken. Die meisten Botaniker sind der Ansicht, dass die Ranke bei einem Berührungsreiz sich deshalb krümmt, weil die berührte Seite weniger in die Länge wächst als die entgegengesetzte. Verf. bekämpft diese Ansicht, indem er die Art der bisher durchgeführten Messungen als mangelhaft bezeichnet und unter Anderm auch hervorhebt, dass die Bewegungen der Ranken schon deshalb keine Wachstumsbewegungen sein dürften, weil sich die Einkrümmung der Ranke oft mit solch erstaunlicher Raschheit vollzieht, wie dies bei Wachstumsbewegungen nie der Fall ist und ferner, weil abgeschnittene Ranken sich entweder krümmen oder strecken, wofern man sie einfach ins Wasser oder in eine Lösung von Jod, Kali oder Essigsäure taucht. Eine befriedigende Erklärung über die Mechanik der Rankenbewegung zu geben, hält M. bei dem heutigen

Stande unserer Kenntnisse nicht für möglich. Am Schlusse seiner Abhandlung führt uns Verfasser die zahlreichen Hypothesen über den morphologischen Werth der Cucurbitaceenranke vor und gelangt auf Grund selbstständiger anatomischer, teratologischer und entwicklungsgeschichtlicher Beobachtungen zu dem Schlusse: „dass der Theil der Cucurbitaceenranke, welcher reizbar ist und sich spiralig aufrollt, d. h. die eigentliche Ranke der Cucurbitaceen eine Blattspindel ist“.

II. Untersuchungen über Flagellaten. Von Dr. Arthur Seligo. Mit einer Tafel. Die in der letzten Zeit von mehreren Seiten studirte Gruppe der Flagellaten ist hier abermals zum Gegenstande einer Untersuchung gemacht worden. Dieselbe erweitert unsere Kenntnisse von diesen in vielfacher Beziehung noch wenig bekannten Organismen, namentlich in Bezug auf deren Lebensverhältnisse, Vorkommen, Anatomie und Fortpflanzung.

III. *Basidiobolus*, eine neue Gattung der Entomophthoraceen. Von Dr. E. Eidam. Mit vier Tafeln. Verf. entdeckte auf Excrementen des Frosches und denen der Eidechse (*Lacerta agilis*) zwei Arten der genannten Gattung, den *B. ranarum* und den *B. lacertae*. Die Naturgeschichte der ersteren Art wird mit grosser Vollständigkeit geschildert und durch zahlreiche hübsche Figuren verdeutlicht. Die im Verdauungstract vorhandenen Sporen gelangen an dem abgetrennten Koth zur Keimung und bilden alsbald ein reich verzweigtes vielzelliges Mycel, von welchem sich nach einiger Zeit die Conidienträger erheben. Bei ihrer Reife werden die birnförmigen, auf einem ovalen Basidium aufsitzenden Conidien sammt den Basidien weggeschleudert. Ueberdiess bildet der Pilz im Verlaufe der einzelnen Mycelfäden zahlreiche, mit einem charakteristischen Schnabel versehene Dauersporen, die durch Copulation zweier benachbarten, ein und derselben Hyphe angehörenden Zellen hervorgehen. H. M.

**Kronfeld Moriz. Studien zur Teratologie der Gewächse. I.** (Sep.-Abdruck aus Verh. der zool.-bot. Ges. in Wien. XXXVI. 1886.) 22 p. Eine Tafel, ein Holzschnitt.

Das vorliegende I. Heft zerfällt inhaltlich in vier Abhandlungen. Die erste davon handelt „Ueber die Füllung der *Saponaria*-Blüthe“. Diese sehr häufig vorkommende Füllung beruht nach den Untersuchungen des Verf. erstens auf einer Umwandlung von Staminen in Petala, zweitens auf Spaltung der Petalumsanlagen und Hervorsprossen kleiner Adventivblüthen zwischen Kelch und Krone. Dabei werden die Zipfel der Ligula oft zu Staminen, woraus Verf. die Gleichwertigkeit beider Organe schliesst. Das Gynaeceum der Blüthe bleibt meist intact, dagegen zeigen die Carpide der erwähnten Adventivblüthen mannigfache Veränderungen; sie haben bald parietale, bald centrale Placentation, oft antheroide Ovula. Die Vorstellung De Candolle's und Rohrbach's von der Zurückführbarkeit der Caryophyllen-Placenta auf eine parietale erhält dadurch eine wichtige Stütze. — Die zweite Abhandlung constatirt das Vorkommen dreiklappiger Schötchen bei *Lunaria biennis* Mönch. und schildert deren morphologischen Bau. —

„Ueber die Pleophyllie fingerförmig zusammengestellter Blätter“ betitelt sich der dritte Aufsatz und erklärt das Vorkommen überzähliger Blättchen bei den genannten Blattformen einerseits durch Abzweigung (*Trifolium*, *Fragaria*, *Cytisus*) von einem der Seitenblättchen, anderseits durch Verdopplung der Endblättchen (*Phaseolus*). Gleich diesen abnormen Fällen erklärt Verf. die Entstehung fünf-, sieben- und mehrzähliger Blätter überhaupt. Die Abzweigung dürfte dabei im Allgemeinen häufiger sein; die quinaten Blätter von *Dorycnium*, *Desmodium*, *Rubus* etc. sind dadurch aus ternaten hervorgegangen. — Die vierte Abhandlung bespricht das Vorkommen von Stengelfasciationen bei *Lycopodium clavatum*. Fasciationen sind bei Kryptogamen überhaupt noch selten beobachtet worden und daher die Constaturung dieses Vorkommens, insbesondere jedoch die genaue morphologische und anatomische Schilderung, wie sie Verfasser gibt, von Wichtigkeit. Die beigegebene Tafel bringt in 28 Figuren Darstellungen über die Details der behandelten Gegenstände.

Wettstein.

**Masters Maxwell T. Pflanzliche Teratologie.** Eine Aufzählung der hauptsächlichsten Abweichungen vom gewöhnlichen Bau der Pflanzen. Ins Deutsche übertragen von Udo Dammer. Leipzig. H. Hässel. 1886. 610 p. 243 Holzschnitt. Eine Tafel.

Im Jahre 1869 wurde von der Roy Society in London das Werk „Vegetable Teratology“ von M. T. Masters herausgegeben, das bis heute mit Recht als eine der Grundlagen aller teratologisch-morphologischen Arbeiten gilt. Es muss daher die soeben erschienene Uebersetzung ins Deutsche sehr willkommen erscheinen, umso mehr als diese Uebersetzung zugleich den Charakter einer neuen Auflage trägt, da der Verf. selbst in Verbindung mit dem Bearbeiter der deutschen Ausgabe trat und zahlreiche Zusätze und Verbesserungen einschaltete. Schon äusserlich macht sich diess bemerkbar in dem bedeutend grösseren Umfange des Werkes (610 pp. gegen 534 der ed. I.) und der vermehrten Anzahl von Illustrationen (243 Holzschn. gegen 218). Es ist hier nicht möglich auf eine specielle Hervorhebung der Erweiterungen des Werkes einzugehen, erwähnt mag nur werden, dass sich selbe zum grössten Theile in Folge Berücksichtigung der Resultate neuerer Forschungen ergaben; auch die Literaturangaben finden wir von 1869 ab fortgesetzt, allerdings ohne Anspruch auf Vollzähligkeit. Eine bedeutende Bereicherung bildet die beigegebene Tafel mit Darstellungen nach Original-Zeichnungen von Magnus und Goschke (zwanzig Figuren) und die Zahl der neuen Holzschnitte, die in gleicher Weise wie die aus der Original-Ausgabe übernommenen ausgeführt erscheinen. Neu sind u. a. die Figuren 8, 86, 103, 104 a, 107, 112, 123—125, 132—134, 190, 192 u. a. m. Wettstein.

**Bresaloda Sac. G. *Schulzeria* Nuovo genere d'imenomiceti.** Trient. 1886. J. Zipl. 9 p. 1 Tafel.

Verf. gibt die Beschreibung einer neuen Agaricineen-Gattung, die er zu Ehren des Entdeckers St. Schulzer v. Müggensburg

„*Schulzeria*“ tauft. „*Schulzeria*“ gehört in die Gruppe der „*Agaricini leucospori*“. Durch den Mangel des Ringes unterscheidet sich diese Gattung von *Lepiota* und stellt dadurch eine Parallelgattung der Gattungen *Pluteus* und *Pilosaca* dar. Ausser den erwähnten Merkmalen ist sie durch den Mangel der Volva, den vom Stiele gesonderten Hut, die am Hinterende abgerundeten, freien, vom Stiele weit getrennten Lamellen charakterisirt. Schulzer hat von dieser Gattung zwei Arten beobachtet, *Sch. rimulosa* Schlz. et Bres. und *Sch. squamigera* Schlz. et Bres., beide um Vinkovce in Slavonien beobachtet. Der Abhandlung ist eine schöne Farbendrucktafel mit Abbildungen der beiden Arten beigegeben. Wettstein.

**Janka Victor de. Amaryllideae, Dioscoreae et Liliaceae Europae. Analytice elaboratae.** (Sep.-Abdruck aus Természetrázi fizetek. Vol. X. Pars. 1. 1886.) 34 p.

Vorliegende Abhandlung ist eine weitere hochwillkommene Fortsetzung der vom Verf. begonnenen analytischen Bearbeitungen einzelner Familien der europäischen Flora. Dieselbe umfasst die drei im Titel der Arbeit genannten Familien und schliesst sich in Form und Art der Behandlung an die bereits früher erschienenen Hefte an. Durch diese Art der Zusammenstellung werden zwei Zwecke in praktischer Weise erreicht: eine vollständige Aufzählung der in Europa beobachteten Arten und ein Mittel zur raschen Auffindung des Namens einer zu bestimmenden Form. Von Amaryllideen werden 84, von Dioscoreen 2, endlich von Liliaceen (s. l.) 358 Arten angeführt. Besonders hervorzuheben wäre: *Danae racemosa* Moench. (Am Bosphorus Janka). — *Charistemma* nov. gen. Liliacearum. *Ch. fastigiata* Janka. — *Scilla f.* Viv. = *Hyacinthus f.* Bert. u. a. m.

Wettstein.

**Das Süßwasser-Aquarium und das Leben im Süßwasser.** Von G. K. Lutz. Mit gegen 200 fein colorirten Abbildungen und vierzig in den Text gedruckten Holzschnitten. Stuttgart, Emil Hänselmann's Verlag. 1886. 8°, VIII, 171 Seiten. Preis eleg. geb. Mark 4.

Der Verf. theilt das uns vorliegende Werk in drei Abschnitte u. zw.: I. Das Süßwasser-Aquarium, seine Einrichtung und Pflege. II. Die Süßwasser-Flora und III. die Süßwasser-Fauna, die wohl den grössten Theil des Buches umfasst. Was nun die hier am meisten in Betracht kommende Süßwasser-Flora betrifft, so ist es dem Autor gelungen dieselbe, soweit sie für das Aquarium Verwendung findet, in möglichster Vollständigkeit zu erschöpfen und diess in solch anziehender Form, dass wir gerne in dem Buche blättern, um, angeregt durch treffliche Beschreibungen und vorzügliche colorirte Abbildungen, uns dem Studium der Süßwasser-Flora hinzugeben. Der Naturfreund wird mit Hilfe dieses Buches in den Stand gesetzt, die hiehergehörigen Naturgegenstände selbst sammeln und bestimmen zu können, er wird durch eigene Cultur die Entwicklungsstufen der Pflanzen, die eine Metamorphose durchlaufenden Thiere belauschen und auf diese Weise wahres Interesse an der Erkenntniss der Natur

befriedigen können. Die Verlagshandlung hat durch elegante gediegene Ausstattung des Buches gegenüber einem sehr billigen Preise das ihrige beigetragen, das schöne Werk zu einer hervorragenden naturwissenschaftlichen Novität zu gestalten, welche würdig ist, allerorts eine gute Aufnahme zu finden. J.

**Tabelle zur Bestimmung der Zierhölzer, Blatt- und Decorationspflanzen nach dem Laube.** Von Professor **E. Kernstok.** Separat-Abdruck aus dem Jahresberichte der k. k. Staats-Unterrealschule in Bozen. Fr. Xav. Promperger'sche Buchhandlung. 1886.

Die 36 Seiten in Octavformat umfassende Schrift enthält einen analytischen Schlüssel zur Bestimmung der wichtigeren in dortiger Umgebung zur Zierde angepflanzten Laub- und Nadelhölzer, Blattpflanzen und Succulenten, wobei die nicht der Blüten wegen gezogenen Pflanzen besonders berücksichtigt wurden. Indessen vermissen wir aus der Familie der Coniferen, den unzähligen Blatt- und Decorationspflanzen mit bunten oder panachirten Blättern nichts Wichtiges, obwohl diese Schrift nur als Prodromus einer umfangreichen, kritischen Arbeit anzusehen ist, welche der Verfasser demnächst zu veröffentlichen gedenkt. J.

**Penzig O., Prof. Studi morfologici sui Cereali II. frumento, secale, orzo ed avena.**

Es sind diess speciell teratologische Studien, welche der Verf. an den vier Getreidepflanzen: Weizen, Korn, Gerste und Hafer vorgenommen hat. Die Monstrositäten betreffen vorzugsweise die Blütenstände, viel seltener die Blüten selbst oder einzelne Vegetations-Organen, wie denn bei den Grammineen und überhaupt bei der ganzen Ordnung der Monokotyledonen viel weniger Abweichungen von der normalen Form vorkommen, als bei den Dikotyledonen, deren mehr complicirtes Vegetations-System den teratologischen Veränderungen leichter zugänglich ist. Der Autor beschränkt sich nicht darauf, in der vorliegenden Broschüre seine eigenen Wahrnehmungen bekannt zu machen, sondern schöpft auch aus einem reichen Schatze literarischer Quellen, wie die zahlreichen, in seine Arbeit eingewebten Citate darthun. Moriz Příhoda.

**Uechtritz R. v. Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamen-Flora im Jahre 1885.** (Sep.-Abdr. aus den Ber. der Schles. Gesellsch.)

Die schlesischen Botaniker haben auch diessmal theils durch Auffindung für das Gebiet neuer oder doch sehr seltener Pflanzenarten, beziehungsweise Varietäten- und Bastartformen, theils durch einschlägige literarische Leistungen zur Erweiterung der Kenntnisse der dortigen Flora in ergiebiger Weise beigesteuert. Aus der nicht unbeträchtlichen Zahl der vom Autor aufgeführten für das Gebiet neuen Species, Hybriden und Varietäten wären folgende, welchen er eine eingehende Beleuchtung gewidmet, zu erwähnen: *Viola arenaria* × *canina*; *V. arenaria* × *Riviniiana* Uechtr. l. c.; *Trifolium pratense* L. var. *maritimum* Marsson, *Rosa graveolens* Gren., *Carlina vul-*

*gavis* L. var. *nigrescens* Formánek; *Hieracium diaphanum* Fr.; *Solanum nigrum* L. var. *villosum*; *Melampyrum nemorosum* L. var. *subsimplex* Uechtr. (nov. var.); *Rumex conglomeratus* × *maritimus* Čelak.; *Carex Buekii* Wim. var. *melanostachys* (nov. var.); *C. sylvatica* Huds. var. *Tommasinii* Rehb. Noch viel bedeutender ist die Zahl der neuen Fundorte von bereits als Bürger der schlesischen Flora bekannten Pflanzen. Darunter ist es besonders der Bastart: *Hieracium aurantiacum* × *Auricula* (*H. pyranthes* Naeg. et Pet. ex p.), bei welchem sich der als Fachkenner bewährte Autor länger aufhält. Als Fundort ist angegeben: Grenzbauden auf Goders Wiese, wo diese Form im J. 1884 in 1 Exemplar von G. Schneider gefunden wurde.

M. Příhoda.

**Dr. Cohn Ferd. Prof. Bericht über die Thätigkeit der botan. Section der schlesischen Gesellschaft im Jahre 1885.**

Vorliegendes Heft bringt ausser der Uechtritz'schen Publication über die Resultate der „Durchforschung der schles. Phanerogamenflora im Jahre 1885“ keine andere selbstständige Abhandlung. Dafür sind darin mehrere interessante Vorträge mehr weniger ausführlich skizzirt, als: Prof. Dr. Engler: „Ueber die Vegetations-Verhältnisse in den neuen deutsch-afrikanischen Schutzgebieten und deren Nachbarländern.“ Dr. Pax: „Ueber die systematischen und pflanzengeographischen Verhältnisse der Gattung *Acer*.“ Limpricht: „Ueber die Porenbildung in der Stengelrinde der Sphagneen.“ Dr. Cohn: „Ueber die Auffindung einer neuen schlesischen Pflanze: *Chara coronata*.“ Dr. Eidam: „Ueber eine von ihm auf Excrementen von Fröschen gefundene Entomophthoracee.“ Es ist diess eine neue Gattung, welcher der Vortragende den Namen *Basidiobolus* beigelegt hat. — Oberstabsarzt Dr. Schröter: „Ueber die mykologischen Ergebnisse einer Reise nach Norwegen.“ — Dr. Pax: „Ueber die Morphologie und Systematik der Cyperaceen.“ — Dr. Engler: „Ueber die Familie der Typhaceen.“ (Systematische Unterscheidungsmerkmale zwischen *Sparganium* und *Typha*). — S. Limpricht: „Ueber neue Bürger der schlesischen Moosflora.“ — Dr. Stenzel: „Ueber Baumfarne aus der Oppelner Kreide.“

M. Příhoda.

**Verhandlungen der k. k. Zool.-botan. Gesellschaft in Wien. XXXVI. Bd., II. Quartal 1886.**

Von den in diesem Hefte veröffentlichten Abhandlungen wurden die zwei folgenden, nämlich: H. Braun „Ueber *Mentha fontana* Weihe“ und Richter Dr. C. „Was ist *Atragene Wenderothii* Schlecht.“ bereits in der Oest. botan. Zeitschr. besprochen. Es erübrigt daher noch über die nachstehenden Abhandlungen zu berichten: Boberski L. „Systematische Uebersicht der Flechten Galiziens.“ Während für die Kenntniss der galizischen Phanerogamenflora, besonders in neuerer Zeit, über Anregung der physiographischen Commission in Krakau in ergiebigem Masse Sorge getragen wurde, lässt in jenem Lande die grosse Abtheilung der Kryptogamen noch viel zu wünschen übrig, und sind besonders die Pilze und Flechten

verhältnissmässig nur einer geringen Aufmerksamkeit gewürdigt worden. — Die Arbeit Boberski's dürfte als eine schätzenswerthe Bereicherung der Flechtenkunde willkommen sein. Die Zahl der aufgeführten Arten beträgt 421. — Fenzl Dr. Ed.: „Vier neue Pflanzenarten Süd-Amerika's. Aus seinem Nachlasse veröffentlicht von Dr. H. W. Reichardt.“ So lautete der Titel eines unter den hinterlassenen Schriften des nun gleichfalls verstorbenen Prof. Reichardt vorgefundenen Manuscriptes, welche der zool.-botan. Gesellsch. von Herrn Prof. Kämerling zur Verfügung gestellt wurde. Die von Dr. Fenzl bestimmten und beschriebenen, von Reichardt näher beleuchteten vier Pflanzen führen folgende Namen: 1. *Ixorhea* Fenzl. Nov. Genus Borraginearum. (Ein Bindeglied zwischen den Cardiaceen und Heliotropeen.) Die Species *Ixorhea Tschudiana* wurde in den Anden im östlichen Theile der Argentinischen Bundesstaaten von Jakob Tschudi gefunden. 2. *Conanthera variegata* Fzl. n. sp. aus der Familie der Coronarien, mit *C. campanulata* Lindl. nächstverwandt. Sie bewohnt Chile, wo sie unweit Pancoro von Friedr. Philippi gesammelt wurde. Die Zwiebeln dieser Pflanze werden von den dortigen Eingebornen unter den Namen „Papita del Campo“ genossen. 3. *Cephaelis Beeriana* Fzl. n. sp., nach Joh. Beer, k. Rathe, mehrjährigen General-Secretär der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien benannt; Heimatland Brasilien. Diese Art ist keiner der congenerischen Species verwandt, nähert sich aber der *C. elata* Sw. et C.; und *C. ruelliaefolia* Cham. et Schl. 4. *Cereus Baumannii* Fzl. n. sp. Gleichfalls ein Bewohner Brasiliens. Wurde im Wiener k. botan. Universitäts-Garten cultivirt und blühte dort im August 1855. — Halacy, Dr. E. v. „*Goniolimon Heldreichii* n. sp.“ In dieser Abhandlung macht uns der Verf. mit einer neuen Entdeckung Prof. Heldreich's bekannt, welcher diese Pflanze bei einer botan. Reise in das Pindusgebirge, auf felsigen Hügeln bei Tyrnowo in nur wenigen Exemplaren fand. Dieselbe ist von allen übrigen osteuropäischen und asiatischen *Goniolimon*-Arten wesentlich verschieden. — Wettstein, Dr. R. v. „*Isoëtes Heldreichii* n. sp.“ Auch diese Pflanze gehört zur Ausbeute Professor Heldreich's von seiner vorerwähnten Excursion. Er fand sie untergetaucht in einem Sumpfe nächst Paläokortion in der thessalischen Ebene. Die neue Art ist unter die *Isoëtes aquaticae* A. Br. einzureihen und zeichnet sich vermöge des anatomischen Baues der Blattwandungen und durch den Mangel des Velums von anderen nahestehenden Arten aus. M. Přihoda.

---

## Correspondenz.

Laibach, am 27. September 1886.

Ein schönes Beispiel von Heterogamie wurde Ende August d. J. auf einem Maisfelde der hiesigen Tabak-Hauptfabrik beobachtet und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Prihoda

Artikel/Article: [Literaturberichte. 386-392](#)